

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem im Jahre 1944 im luzernischen Surental erstmals Bemühungen für die Errichtung eines Altersheim in Gang kamen, wird sich nun eine Kommission mit Elan für die Verwirklichung eines solchen Heims in **Triengen** einsetzen. Es werden etwa 40 bis 50 Betten vorgesehen, und man rechnet heute mit einer Bruttobausumme von etwa 6 Mio. Franken.

Die Konferenz der Innerschweizer Sanitätsdirektoren befasste sich mit der Vorbereitung eines Konkordates zum Betrieb einer interkantonalen Schule für praktische Krankenpflege. Gedacht ist hauptsächlich an die Ausbildung in Chronisch-Krankenpflege. Die Absolventinnen sollten dann in Pflegeheimen oder Altersheimen mit Pflegeabteilungen zum Einsatz kommen. Vorgesehen sind die Konkordatskantone Zug, Schwyz und Luzern, wobei der Beitritt weiterer Kantone möglich sein soll. Da beim Spital **Baar** (ZG) schon ein Personalhaus mit 200 Wohnungen besteht, gibt es für die dannzumalige Unterbringung der Schüle-rinnen keine Probleme, da zurzeit 40 % dieser Wohnungen spitalextern bewohnt sind.

Mit dem Einzug der ersten Pensionäre ins Alterswohnheim «Mythen» sind alle Bauvorhaben der Bürgergemeinde **Luzern** auf dem Areal des Betagtenzentrums Dreilinden abgeschlossen. Das Haus beherbergt 20 Einzimmer-Appartements.

In **Eich** (LU) wird im kommenden Frühjahr mit dem Bau eines Heimes begonnen, das erholungs- und betreuungsbedürftigen Betagten für vorübergehende Kuraufenthalte offenstehen wird. Die im Jahre 1977 verstorbene Clara Danner-Faller vermachte ihr Land am Sempachersee in der Grösse von 10 000 qm sowie einen Betrag von einer halben Million zugunsten einer Stiftung, die nun dieses Heim mit insgesamt 30 Betten erstellen will.

In **Zug** konstituierte sich die «Stiftung Maihof», die mit einem Heim für schwerbehinderte Mitmenschen eine Lücke in der Gesundheitsversorgung der Region Zug schliessen möchte. Vorgesehen sind zwanzig Plätze. Die Planung soll sofort aufgenommen werden. *Joachim Eder, Zug*

Aus den Kantonen

Aargau

Aarau: Die «Stiftung Diakonissenstation» hat das Heim für temporäre Betreuung betagter Patienten umgebaut. Die gleiche Stiftung besorgt in Aarau auch die spitalexterne Pflege mit einem Einsatz von drei Krankenschwestern.

Döttingen: Der, von den Stimmbürgern der vier Gemeinden Böttstein, Döttingen, Klingnau und Koblenz zurzeit beschlossene Bau eines regionalen Altersheimes dürfte per April 1982 mit dem Spatenstich beginnen.

Appenzell

Rehetobel: (AR): Das Bundesamt für Sozialversicherung hat der Stiftung Waldheim in Lachen an den Neubau des 100jährigen Heims in Rehetobel einen Baubeitrag von zirka 2½ Mio. Franken zugesprochen. Das Heim bietet 40 mehrfachbehinderten Erwachsenen Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeit.

Bern

Biel: Die Gemeinnützige Gesellschaft Biel schliesst im Seeland ein Lücke und übernimmt die Trägerschaft des geplanten regionalen Wohnheimes in Leubringen.

Köniz: «Die Hilfsbedürftigkeit der Pensionäre ist grösser geworden», stellt die Heimkommission des Altersheimvereines in Köniz fest. Damit hat er eine, für die Schweiz allgemein gültige Entwicklung, festgehalten. Dem 9. Suppentag war ein grosser Erfolg beschieden.

Interlaken: Ein Bazar, dessen Erlös für Motorbetten in den Altersheimen Abendruh und Sonnenhof bestimmt war, war erfolgreich und kommt den 91 dort untergebrachten und zu einem Drittel pflegebedürftigen Betagten zugute.

Basel

Riehen: Das Alters- und Pflegeheim Charmille hat für das Jahr 1980, infolge der steigenden Personalkosten, mit einem Defizit von Fr. 435 000.- abgeschlossen.

Basel: Auf Vorschlag des Regierungsrates soll in den zu restaurierenden Bauten «Silberberg» und «Zum Lamm» ein neues Alters- und Pflegeheim sowie ein Alterszentrum entstehen. Gesamtkosten 15,55 Mio. Franken.

Langenbruck: Am 14./15. November hat im Werkheim Sonnmatt ein Bazar stattgefunden, dessen Erlös 23 geistigbehinderten jungen Menschen, die in diesem Heim untergebracht sind, zugute kommt.

Glarus

Ende Oktober wurde im Beisein von Regierungsvertretern der Abschluss der Renovationsarbeiten im Altersheim Sernftal in Elm gefeiert.

Graubünden

Küblis: Im November 1981 konnte der Prättigauer Spitalverein auf 100 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Das Krankenhaus Schiers steht im Mittelpunkt der segensreichen Tätigkeit des Spitalvereines.

Maienfeld: Nach langjähriger Planungsarbeit konnte das neue Altersheim mit Pflegeabteilung der Bündner Herrschaft im Herrenfeld Maienfeld dem Betrieb übergeben werden. Im Kanton Graubünden stehen somit jetzt 1960 Altersunterkünfte zur Verfügung.

Genf

Mit einem Tag der Offenen Tür wurden die Ziele des Institutes «La Combe» in Collonge-Bellerive einem weiteren Bevölkerungskreis nähergebracht. Das Institut beherbergt im Heim und in den Werkstätten etwa 200 geistigbehinderte erwachsene Patienten.

Neuenburg

Ponds-de-Martel: Das Aufrichtefest hat nach Beendigung des Rohbaues des Alters- und Pflegeheimes stattgefunden. Die Eröffnung des Heimes ist auf den Herbst 1982 vorgesehen.

Schaffhausen

Im November 1981 feierte die Privatklinik Belair auf der Breite in Schaffhausen ihr 10jähriges Bestehen. Die Klinik, die auf Initiative einiger Aerzte im Jahr 1971 errichtet worden war, beherbergte in diesen 10 Jahren 10 225 Patienten mit fast 91 000 Pflagetagen. Die Privatklinik Belair versteht sich als Ergänzung zum öffentlichen Spital, und heute stehen 30 Patientenbetten zur Verfügung.

Neuenkirch: Die Gemeindeversammlung hat mit überwiegendem Mehr beschlossen, die Planung für ein Altersheim im «Winkel» voranzutreiben.

Solothurn

Olten: Nach langen und gründlichen Vorbereitungen macht das Alters- und Pflegeheim «Stadtpark» erfreuliche Fortschritte. Das Pflegeheim mit seinen 30 Betten und das Alterswohnheim mit 34 Plätzen sind schon voll besetzt.

St.Gallen

St. Margrethen: Im Beisein der lokalen Behörden wurde das Haus II des Alters- und Pflegeheimes eröffnet. Haus I besteht nun seit 12 Jahren.

Rorschacherberg: In drei Etappen ist das von den fünf Gemeinden Rorschach, Goldach, Rorschacherberg, Eggersriet und Untereggen errichtete Pflegeheim 1981 in Betrieb genommen worden. Nun sind bereits 65 der total 72-Betten belegt und auch das erforderliche Personal konnte, entgegen anfänglicher Bedenken, vollumfänglich rekrutiert werden.

Valais

St. Maurice: Die offizielle Einweihung der Klinik Saint-Amé, deren Bau 1975 begonnen worden ist, hat jetzt, nach Fertigstellung des Personalhauses mit 28 Betten, stattgefunden.

In memoriam Anton Breitenmoser

Im Johanneum, in diesem grossen Heim für geistigbehinderte Kinder im Toggenburg, wird man ihn vermissen. In Neu St. Johann, im Johanneum, das er seit 1947 leitete und das ihm viel zu danken hat, wird sein Name aber auch weiterleben: Direktor Anton Breitenmoser, welcher im 69. Altersjahr gestorben ist, ein halbes Jahr vor dem in Aussicht genommenen Übertritt in den Ruhestand, hat in den fast dreieinhalb Jahrzehnten seines Wirkens Geschichte und Entwicklung dieses Heimes in ganz entscheidender Weise geprägt. Wer ihm begegnen durfte, erlebte ihn – zumal in den letzten Jahren – als väterliche Gestalt von intensiver Ausstrahlung. Er verheimlichte seine geistliche Herkunft auch im Kreis der pädagogischen und heilpädagogischen Fachleute nie, und er zweifelte daran nie noch liess er bei allem Verständnis seine Mitarbeiter darüber im Zweifel, dass die Arbeit mit Behinderten als Dienst, nicht als Herrschaft zu verstehen sei. Zahlreichen Verbänden und Organisationen liess er in der Vollkraft seines Schaffens seine Kenntnisse und Erfahrungen, so gehörte er unter anderem dem Vorstand der Schweizerischen Heilpädagogischen Gesellschaft an und sprach bis vor kurzem insbesondere im Vorstand des Schweizerischen Katholischen Anstalten-Verbandes ein massgebliches Wort. Auch im VSA wird man den Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Vaud

Vevey: Seit seiner Gründung hat das «Centre Beau-Séjour» 513 Flüchtlinge, davon 497 von Südostasien, aufgenommen. Heute sind dort u. a. 22 Kinder unter 6 Jahren und 11 Kinder unter 15 Jahren untergebracht.

St. Léger: Seit 1978 betreibt die «Fondation Eben-Hézer» in St. Léger eine Werkstätte für junge Behinderte, deren Verkaufsräume in Vevey zurzeit renoviert werden.

Zürich

Elgg: Das Krankenhaus Eulachtal in Elgg steht kurz vor seiner Vollendung, und der eigentliche Heimbetrieb soll am 1. Februar 1982 aufgenommen werden. Eines der grossen Probleme – wie fast überall – bildet noch die Personalrekrutierung.

Zürich: Das Wohn- und Arbeitsheim für körperlich- und geistigbehinderte Männer in Zürich 5, das von der Genossenschaft für die Sozialwerke der Heilsarmee in Bern betrieben wird, soll mit einem Aufwand von 3,7 Mio. Franken aus- und umgebaut werden. IV und Regierungsrat haben Baubeträge zugesichert.

Dietikon: Der Stadtrat verabschiedete in positivem Sinne ein Detailprojekt für ein Alters- und Gesundheitszentrum mit ambulanten Sozialdiensten, Cafeteria und Tagesheim. Im Altersheim Ruggacker soll ein Stockwerk in eine Pflegestation umgebaut werden.

Dietikon: Die Radio-TV-Gujer AG hat dem Altersheim Ruggacker anlässlich ihres 10jährigen Geschäftsjubiläums ein Video-Gerät geschenkt. Man kann mit diesem Gerät sowohl TV- als auch Kinofilme einlegen, speichern und reproduzieren.

Dübendorf: Das Pflegezentrum Dübendorf kann ab 1. Januar 1982 dank einer vom Kanton gewährten Unterstützung die Preise in der Pflegeabteilung massiv senken.

Stäfa: Die der Gemeinde Stäfa zustehende Quote von 30 Betten für Chronischkranke in der Wackerling-Stiftung in Uetikon ist voll ausgeschöpft. Die Gemeindeversammlung in Stäfa wird nun darüber befinden, ob als Überbrückung für diejenigen Patienten, die in privaten Heimen untergebracht werden müssen, ein Beitrag ausgerichtet werden kann.

Voranzeige

Professionalisierung

VSA-Jahresversammlung 1982

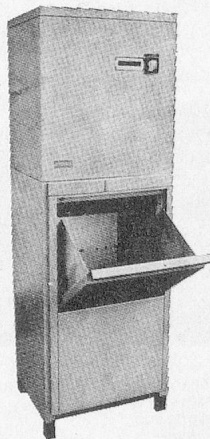
Die Jahresversammlung 1982 des VSA findet am 18. und 19. Mai in Basel statt. Der Vorstand möchte frühzeitig alle Vereinsmitglieder zum Besuch herzlich einladen. Thema: «Probleme der Professionalisierung im Heim». Die Vorbereitungen sind in vollem Gang. Auf dem Programm stehen Vorträge von Prof. Dr. Heinrich Tuggener und Prof. Dr. Hermann Siegenthaler (beide Zürich) sowie zwei Podiumsgespräche unter der Leitung von Regierungsrat Arnold Schneider und Fritz Müller, Vorsteher der Vormundschaftsbehörde (beide Basel). Die Tagungsleitung wird in der Hand von Dr. Walter Asal, Leiter des Bürgerlichen Waisenhauses Basel, liegen.

Nachlese IGEHO 1981

Auch an der IGEHO 81 war der erweiterte Stand der HAPAG AG, Buchs b. Aarau, wiederum sehr stark frequentiert. Besonders die Neuheiten lieferten viel positiven Gesprächsstoff und fanden guten Zuspruch.

Folgende Neuheiten fanden ein so grosses Interesse, dass sie definitiv in das Verkaufsprogramm aufgenommen werden.

– Elektro-Hydraulische Müllpresse Mod. MESS-PRESS, vollständig aus rostfreiem Chromnickelstahl, spritzwassergeschützt mit 75 l oder 120 l Inhalt. Das Mod. 4000 ist die einzige Presse dieser Ausführung unter Fr. 10 000.– auf dem Markt.



– Warmhaltegeräte Mod. CHERGUI in 3 Grössen, vollständig aus rostfreiem Stahl, mit Thermostat von 0–85°C stufenlos einstellbar, und Beleuchtung, für 60 bis 150 Gipfeli, je nach Modell.

– Tellerdeckel, Schüsseln, Becken, Becherträger, Besteckköcher, Besteckkörbe, Gewürzbox, Allround-Schaukeln Mod. CWK aus Kunststoff.



– Speisekarten-Kasten Mod. EXCLUSIV, absolut witterungsbeständig, Oberfläche gegossen mit Verzierungen, für 1 x A 4, 2 x A 4 und 6 x A 4 bzw. 3 x A 4 und Ansichtskarten, mit Beleuchtung, zu Preisen von Fr. 150.–, Fr. 295.– und Fr. 525.–.

Als Messe-Neuheiten unter den bereits eingeführten Produkten sind die neuen Milcherhitzer-Modelle GROUARD mit rostfreiem Chromnickelstahlbehälter und herausnehmbarem, magnetisch haftendem Rührwerk, welches das Festsetzen der Milch verhindert, und die Filter-Kaffeemaschine Mod. ANTIMO mit Hähnen für Heisswasser und direktem Wasseranschluss zu erwähnen.

Die HAPAG AG bedient den Markt auch in Zukunft ausschliesslich über Wiederverkäufer, und dies nach dem Motto «HAPAG-Produkte sind bei gleicher Qualität günstiger und bei gleichem Preis besser!»